

N I E D E R S C H R I F T

über die 4. ordentliche Sitzung des Gemeinderates
am 05.06.2019 im Bürgersaal

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

Anwesend:

Bgm. Mag. Martin Krumschnabel
Vbm Mag. Hannes Rauch
StR DI Stefan Hohenauer
StR Werner Kainz
StR Herbert Santer
StR Walter Thaler
GR Harald Acherer
GR Reinhard Amort
GR Victoria Da Costa
GR Cora Dresch
GR Mag. Alexandra Einwaller
GR Mag. Karin Eschelmüller
GR Alexander Gfäller-Einsank
GR Manfred Haslacher
GR Peter Marcher
GR Birgit Obermüller BEd MA
GR Mag. Dr. Klaus Reitberger MSc
GR Mag. Richard Salzburger
GR Horst Steiner

GR Christian Ellmerer.
Vertretung für Vbm Brigitta Klein
GR Silvia Peter,
Vertretung für GR Susanne Thaler

StAD Mag. Helmut Kopp
OAR Peter Borchert
VB Gerda Mitternöckler

Entschuldigt:

Vbm Brigitta Klein
GR Susanne Thaler

T a g e s o r d n u n g

1. Vorstellung Integrationskonzept Kufstein
2. Antrag OGF vom 06.02.2019 betreffend "Plastikfreies Kufstein"
3. Antrag der SPÖ/Parteifreie vom 29.03.2017 betreffend Luftqualitätsmessung an einem stark frequentierten Messpunkt
4. KUBI – neue Bibliothek Kufstein (städtische Bibliothek – FH Bibliothek) - Ausleihgebühren
5. Petition - Bewohner Morsbach und Langkampferstraße
6. Sonstige dringende Tagesordnungspunkte
7. Anfragebeantwortungen
8. Weitere Anträge, Anfragen und Allfälliges

VERLAUF DER SITZUNG

Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel eröffnet die 4. ordentliche Gemeinderatssitzung und begrüßt alle Gemeinderatsmitglieder, die Zuhörer, die Vertreter der Presse und die Bediensteten.

Er stellt fest, dass der Gemeinderat beschlussfähig ist.

Die Niederschrift der 3. Gemeinderatssitzung am 08. Mai 2019 ist fertiggestellt und von den Protokollprüfern unterfertigt worden.

Der Bürgermeister ersucht den Gemeinderat sich zu erheben und verliest die die Nachrufe auf die Ehrenzeichenträger Dipl. Kfm. Dr. Kurt Zambra und Ewald Grasl (Beilage I und II)

Zu Punkt 1) der Tagesordnung:

Der Berichterstatterin, GR Birgit Obermüller BEd MA und Integrationsbeauftragte Meral Sevenscan präsentieren anhand eine Power-Point-Präsentation (Beilage III)

B e r i c h t :

Die Präsentation des Integrationskonzeptes der Stadtgemeinde Kufstein von der Integrationsreferentin und der Integrationsbeauftragten wurde vom Stadtrat am 20.05.2019 bereits zur Kenntnis genommen.

Die Handlungsempfehlungen, die im vorliegenden Integrationskonzept enthalten sind, ergaben sich aus den Interviews, die mit Stakeholdern geführt wurden. Zum derzeitigen Zeitpunkt kann keine Festlegung erfolgen, welche Empfehlungen aufgegriffen werden.

Jede Umsetzung wird im Vorfeld im Integrationsausschuss ausgearbeitet und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussantrag:

Über Antrag vom Stadtrat am 20.05.2019 wird vom Gemeinderat beschlossen:

Gemäß Empfehlung des Stadtrates wird der vorliegende Entwurf des Integrationskonzeptes als Arbeitspapier für die weiteren Integrationsbemühungen der Stadt Kufstein genehmigt.

Jede Umsetzung ist im Vorfeld im Integrationsausschuss auszuarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Wortmeldungen von Vbm. Mag. Hannes Rauch, GR Birgit Obermüller BEd MA,

Vbm. Mag. Hannes Rauch bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen am Integrationskonzept und ist der Meinung, dass es sich um einen guten Leitfaden handelt. Integration ist immer ein Thema das sehr impulsiv und emotional diskutiert wird und es ist gelungen hier einen sachlichen Leitfaden zu erstellen. Es ist vollkommen klar, dass der Schlüssel zur erfolgreichen Integration immer das Erlernen der deutschen Sprache ist und hier spielen die Schulen eine wichtige Rolle. GR Obermüller hat es bereits erwähnt, dass man sich hier auch bei den Vereinen bedanken muss. Er kann hier nur von seinem Fußballverein sprechen bei dem ein 50%iger Migrationshintergrund herrscht und hier wird das Sprechen der deutschen Sprache verlangt. Das ist ihr Beitrag um den Spracherwerb zu fördern. Er hat zwei Punkte aus dem Integrationskonzept, die ihn nachdenklich machen, vor allem das Thema des muslimischen Friedhofs in Kufstein. Mit diesem Thema muss man sicherlich sehr sensibel umgehen, wobei ihm schon klar ist, dass es immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund gibt, die ein Recht auf eine dementsprechende Bestattung haben. Er ist aber gegen einen klassischen muslimischen Friedhof, da es

ja auch keinen katholischen oder orthodoxen Friedhof gibt, sondern nur einen städtischen Friedhof gibt. Hier wird man sich die Rahmenbedingungen anschauen müssen, die man für Muslime schaffen kann. Von einem rein muslimischen Friedhof hält seine Partei wenig, denn wir leben in einem Staat in dem Gott sei Dank Kirche und Staat getrennt ist und das gilt für alle anerkannten Konfessionen. Die zweite sehr sensibel zu betrachtende Sache ist die Forderung nach einem muslimischen Gebetsraum für muslimische Patienten im Bezirkskrankenhaus Kufstein, auch hier ist ein Weg zu finden es umzusetzen ohne es hochemotional zu diskutieren.

GR Birgit Obermüller BEd MA erklärt, wenn ein Kufsteiner Bürger fünf Jahre in Kufstein gelebt hat, hat er das Recht auf dem Friedhof beigesetzt zu werden. Für Muslime ist es wichtig, dass das Grab Richtung Mekka ausgerichtet ist und es besteht derzeit auch noch kein Interesse von ihrer Seite in unserem Friedhof bestattet zu werden. Unser Friedhof ist ausgerichtet für alle Konfessionen und wir brauchen nichts Eigenes erfinden oder bauen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (21)

Zu Punkt 2) der Tagesordnung:

Der Berichterstatter, StR DI Stefan Hohenauer, verliest den

B e r i c h t :

In der Gemeinderatssitzung am 06.02.2019 wurde seitens des OGF der Antrag eingebracht, der Gemeinderat möge beschließen, eine nach Möglichkeiten plastikfreie Gemeinde zu werden und sich dafür auszusprechen, die im Antrag angeführten Maßnahmen in ihrem Einflussbereich umzusetzen.

Der Umweltausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2019 mit dem gegenständlichen Antrag befasst. Nach Vorberatung im Umweltausschuss am 16.05.2019 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 03.06.2019 festgestellt, dass gemäß Stellungnahme der Abteilung X – Stadtmarketing seitens der Stadtgemeinde Kufstein seit geraumer Zeit Maßnahmen zur Vermeidung von Müll und auch Plastik insbesondere bei Veranstaltungen, zB

- Weihnachtsmarkt: Mehrwegbecher seit 20 Jahren
- Weinfest: Riedelgläser seit 16 Jahren, Mehrweggeschirr für Essen seit 2017, Zertifizierung als Green Event wird angestrebt
- Kufstein unlimited: Mehrweggeschirr (Getränke und Essen) seit 2017
- Kaiserfest: Mehrwegbecher Verein ISSBA seit 2018
- Konzerte auf der Festung: Mehrwegbecher Verein ISSBA
- Kleinere Events: Einsatz Mehrwegbecher Verein ISSBA wenn möglich
- K2go-Projekt startet jetzt im April

gesetzt werden und diesen Weg auch weitergehen wird.

Beschlussantrag:

Nach Vorberatung im Umweltausschuss am 16.05.2019 wird über Antrag des Stadtrates vom 03.06.2019 vom Gemeinderat beschlossen:

Vom Gemeinderat wird festgestellt, dass gemäß Stellungnahme der Abteilung X – Stadtmarketing seitens der Stadtgemeinde Kufstein seit geraumer Zeit Maßnahmen zur Vermeidung von Müll und auch Plastik insbesondere bei Veranstaltungen gesetzt werden und diesen Weg auch weitergehen wird.

Der Antrag des OGF vom 06.02.2019 wird daher dahingehend angenommen, dass durch ergänzende Maßnahmen im Einflussbereich der Stadtgemeinde Kufstein das Ziel einer nach Möglichkeiten plastikfreien Gemeinde erreicht werden kann.

Wortmeldungen von GR Horst Steiner, dem Vorsitzenden, GR Victoria Da Costa, Vbm. Mag. Hannes Rauch; STR DI Stefan Hohenauer

GR Horst Steiner stellt sich die Frage, ob es nur für Kufstein gelten soll oder ob man generell darauf achten sollte, dass so wenig Plastik wie möglich, mehr oder weniger in den Müll kommt. Ihn würde eben interessierten, ob sich dieser Antrag ausschließlich auf unsere Veranstaltungen bezieht.

Der Vorsitzende hat es so verstanden, dass wir uns als Gemeinde vorbildlich verhalten und haben aufgezeigt, dass wir seit einigen Jahren auf einem guten Weg sind. Es gibt ja, wie bekannt, momentan Bestrebungen bis hin zum Nationalrat, die durch die geplatze Regierung nicht mehr zur Beschlussfassung kamen. Er ist sich sicher, dass GR Da Costa nichts dagegen hätte, wenn die ganze Welt plastikfrei würde.

GR Victoria Da Costa würde das genial finden, was aber nicht funktionieren wird. Plastik hat auch Vorteile und das darf man auch nicht außer Acht lassen, sie ist aber der Meinung, dass man als Stadt eine Vorbildfunktion hat und wenn man hier super agiert, geht dieses Bewusstsein Plastik selber zu vermeiden auf die Bevölkerung über.

GR Horst Steiner ist auch der Meinung, dass Plastik eine Plage der Menschheit ist, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen ist auch lobenswert. Wenn man die Zeit ein bisschen zurückdreht, ist immer wieder versucht worden gegen das Plastik anzukämpfen, da sind die Leute z.B. mit Tupperware einkaufen gegangen um Plastik und Papier zu vermeiden, aber das ist alles wieder eingeschlafen. Er nimmt es so zur Kenntnis wie es derzeit ist und für ihn ist es in Ordnung, dass wir bei Veranstaltungen beispielgebend vorangehen, auf alles andere werden wir nicht viel

Einfluss haben, denn es handelt sich um einen sehr großen Wirtschaftszweig an dem sehr viele Arbeitsplätze hängen.

Vbm. Mag. Hannes Rauch findet den Antrag gut, dass die Stadt Kufstein ein Zeichen setzt, denn es geht hier um eine gewisse Symbolik. Natürlich wissen alle, dass es Bestrebungen auf EU-Ebene oder auf Nationalebenen gibt, es gibt Gesetze und Verordnungen, er glaubt man sollte nur nicht vergessen, dass, wie von StR Hohenauer veranschaulicht, die Stadt Kufstein bereits wahnsinnig viel in diesem Bereich macht. Grundsätzlich geht es hier um eine Symbolik, die sie gerne unterstützen.

StR DI Stefan Hohenauer erinnert an eine Veranstaltung vor ein paar Wochen, mit Manfred Zöttl im Kulturquartier, bei der man die Wertigkeit der Leute sah, die es verändern könnten. Es war erschreckend für ihn, denn man hat auch hinterher medial nur die Beweihräucherung gelesen. Man hat sich gegenseitig auf die Schulter geklopft und alles nach Brüssel geschoben. Wenn dort keine Gesetze erlassen werden, wird auch nichts passieren. Das ist sicherlich richtig, aber eine sehr gemütliche Lösung, wenn man sich zurücklehnt und die Hände verschränkt und auf Brüssel wartet. In diesem Vortrag wurde auch mitgeteilt, dass Plastiksäcke nur die Spitze des Eisbergers sind und nun macht man einen riesigen Aufstand um Plastiksäcke zu verbieten, was seiner Meinung nach nur Populismus ist. In Wirklichkeit interessiert es niemanden, der mit Plastik Geschäfte macht. Er möchte nicht sagen, dass man ohne Plastik auskommt, aber mit der Hälfte sicherlich. Er findet an diesem Antrag schade, dass er die Handschrift von einem der Vorgänger von GR Da Costa trägt, denn er ist der Meinung, dass das OGF mehr könnte. Wenn man den Antrag bearbeitet, kommt man dahinter, dass wir fast 90% schon machen und jedes Jahr besser und besser werden. Natürlich wird der Antrag unterstützt, da es ihnen extrem wichtig ist, aber die Menschen müssen umdenken, denn wenn die Menschen nicht mehr kaufen, wird es das auch nicht mehr geben.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (21)

Zu Punkt 3) der Tagesordnung:

Der Berichterstatter, StR DI Stefan Hohenauer, verliest den

B e r i c h t :

In der Gemeinderatssitzung am 29.03.2017 wurde von der Liste „Für Kufstein“ – SPÖ/Parteifreie zum Thema Luftqualitätsmessung an einem stark frequentierten Messpunkt der Antrag eingebracht, der Gemeinderat möge beschließen, dieses Thema den zuständigen Ausschüssen zuzuführen, unter Berücksichtigung einer Mess-Stelle in Zell, über die Möglichkeiten zu beraten und dem Gemeinderat die

GR Mag. Richard Salzburger erinnert, dass bereits in mehreren Ausschüssen temporäre Fahrverbote zu neuralgischen Zeiten angedacht wurden. Er ist der Meinung, dass uns entsprechende Messwerte ein Instrument in die Hand geben würden beim Land Tirol. Er tut es ungern, aber kann auch einem SPÖ-Antrag zustimmen.

Der Bürgermeister findet es schön am Gemeinderat, dass wenn ein Antrag gut ist, es egal ist, wer den Antrag stellt. Er glaubt auch, dass wir durchaus Druck machen können, sollten die Ergebnisse dementsprechend sein. Es sei jedoch zu hoffen, dass es nicht so ist, da wir die schlechte Luft schwieriger wegbekommen, als wir sie dokumentieren können.

GR Horst Steiner hält fest, dass Kufstein ein Luftsanierungsgebiet ist.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (21)

Zu Punkt 4) der Tagesordnung:

Der Berichterstatter, Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel, verliest den

B e r i c h t :

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 22.01.2018 im Zusammenhang mit dem Projekt Fachhochschule Kufstein – Baustufe IV – organisatorische und finanzielle Maßnahmen im Punkt 6 – Bibliothekszentrum – beschlossen die Städtische Bücherei und die Bücherei der FH zu einer gemeinsamen öffentlichen Bücherei (Bibliothekszentrum) zusammenzuführen und von der FH Kufstein betreiben zu lassen.

Ab Sommer 2019 beginnen die letzten Umsetzungsschritte und die Übersiedlung der städt. Bücherei (dzt. im EG der Landesmusikschule Kufstein) ist ab Anfang November 2019 vorgesehen.

Für die Leser kommt es daher ab Sommer leider zu Einschränkungen bei den Ausleihungen.

Das bisher angewandte System der Einzelgebührenverrechnung pro Ausleihe (EUR 0,30 pro Buch 14 Tage) ist überholt und sehr verwaltungsaufwendig.

Vom Büchereileiter Hr. Christof Köstl, BA, wird vorgeschlagen mit der neuen Bibliothek – kubi – auf eine Jahresgebühr umzustellen.

Der Vorschlag von EUR 20,00 Jahresbeitrag – pauschal – wird dzt. geprüft und evaluiert.

Für bestimmte Personengruppen sind Vergünstigungen vorgesehen.

Ebenso ist neben einem „einfachen“ Bibliotheksausweis auch eine Integration in die Kufstein Card angedacht.

Bis zu den Budgetgesprächen 2020 wird ein endgültiger Vorschlag vorliegen und kann politisch beraten und im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushaltsplanentwurf 2020 genehmigt werden.

Wegen der starken Einschränkungen bei der Nutzung der städt. Bücherei ab Juli 2017 –

Bücherei ist den ganzen August geschlossen – ab Oktober bis November läuft die Übersiedlung in das neue Gebäude der Fachhochschule IV – Softwareumstellung des Bücherei- und Ausleihprogrammes wird vorgeschlagen, ab 01.07.2019 auf die Einhebung der Büchereileihgebühren bis 31.12.2019 zu verzichten.

Ab 1.1.2020 soll dann die Medien- und Bücherausleihe über die neu einzuführende Jahreskarte, inkl. Miteinbeziehung in die Kufstein Card, abgewickelt werden.

Über Vorberatung und Antragsstellung im Stadtrat ergeht daher folgender Beschlussantrag an den Gemeinderat:

Beschlussantrag:

Über Vorschlag der Büchereileitung und Bericht der Abt. X sowie Beschlussfassung im Stadtrat beschließt der Gemeinderat:

Bedingt durch die Zusammenlegung der Städtischen Bücherei und der Bücherei der Fachhochschule Kufstein ab Sommer 2019 kommt es leider zu Nutzungseinschränkungen für die Leser.

Vom 01.07.2019 bis 31.12.2019 wird daher auf die mit Beschluss des Haushaltsplanes 2019 festgelegte Bücherausleihgebühr pro Buch (14 Tage) von EUR 0,30 verzichtet.

Ab 01.01.2020 wird eine Jahreskarte für das neue gemeinschaftliche Bibliothekszentrum – kubi- samt Integration in die Kufstein Card – eingeführt.

Die endgültige Preisfestsetzung (Jahresgebühr) und die Vergünstigungen werden mit Festsetzung des Haushaltsplanes 2020 vorgenommen.

Keine Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis: einstimmig (21)

Zu Punkt 5) der Tagesordnung:

Der Berichterstatter, Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel, verliest den

B e r i c h t :

Herr Josef Pfister, whft. Kufstein-Morsbach, Langkampfner-Straße 68, hat unterfertigt von zahlreichen Bewohnern dieses Stadtteiles, am 23.05.2019 beim Stadtamt Kufstein eine Petition mit dem Ersuchen eingebracht, bei der ASFINAG geeignete Maßnahmen einzufordern, um die prekäre Lärm-Situation im dortigen Bereich massiv zu verbessern, da die nur einseitig errichtete Lärmschutzwand im Bereich der Autobahnausfahrt „Kufstein-Süd“ das Lärmproblem sicherlich entscheidend verstärkt.

Gemäß § 67 TGO kann jeder Gemeindebewohner in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde mit Wünschen oder Beschwerden an die Gemeindeorgane herantreten. Gemäß § 8 lit. g der Geschäftsordnung des Gemeinderates sind Petitionen Angelegenheiten des Gemeinderates.

Beschlussantrag:

Über Antrag des Stadtrates am 03.06.2019 wird vom Gemeinderat beschlossen,

die vorliegende Petition vom 20.05.2019, eingelangt beim Stadtamt Kufstein am 23.05.2019, betreffend Einforderung geeigneter Maßnahmen bei der ASFINAG, um die prekäre Lärm-Situation im Bereich Kufstein-Morsbach, Langkampfner-Straße, Autobahnausfahrt „Kufstein-Süd“ massiv zu verbessern, da die nur einseitig errichtete Lärmschutzwand im Bereich der Autobahnausfahrt „Kufstein-Süd“ das Lärmproblem sicherlich entscheidend verstärkt, zu unterstützen.

Wortmeldungen von StR DI Stefan Hohenauer

StR DI Stefan Hohenauer teilt mit, dass sie vor einiger Zeit im Umweltausschuss den Antrag des Heimatverein Kufstein, betreffend eine Geschwindigkeitsreduzierung von der Grenze bis kurz vor Kirchbichl hatten. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt, denn er ist der Meinung, dass nicht nur die Lärmschutzwände die Situation verbessern würden, sondern auch wenn die Autos langsamer fahren würden. Hier geht es nicht nur um den Schadstoffausschuss, sondern wird die Lärmbelästigung bei einer Geschwindigkeitsreduzierung besser. Er würde den Antrag gerne noch einmal in den Umweltausschuss einbringen, da alle Möglichkeit in diesem Zusammenhang ausgenutzt werden sollten.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (21)

Zu Punkt 6) der Tagesordnung:

Keine sonstigen dringenden Tagesordnungspunkte

Zu Punkt 7) der Tagesordnung:

Es sind keine Anfragen offen

Zu Punkt 8) der Tagesordnung:

GR Victoria Da Costa verliest zwei Anträge des OGF Beilage (VI und V)

Der Bürgermeister gratuliert:

GR Mag. Alexandra Einwaller zum Geburtstag am 20.05.2019

StR Herbert Santer zum 63. Geburtstag am 24.05.2019

GR Susanne Thaler zum Geburtstag am 05.06.2019

Der Vorsitzende schließt um 18.00 Uhr die 4. Gemeinderatssitzung.

Die Niederschrift der Sitzung umfasst 12 Seiten zuzüglich Anlagen.

Kufstein, am 21.06.2019

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Protokollprüfer:

